

# peterundpaul

pfarrinfo 02\_21

**„Zur Freiheit hat uns  
Christus befreit“** (Gal 5,1)

---





## Liebe Gläubige!

Mit Dankbarkeit blicke ich auf die letzten drei Monate zurück. Im Gegensatz zum vorigen Jahr durften wir heuer die Karwoche und das Osterfest gemeinsam feiern. Neben den feierlichen und schön gestalteten Gottesdiensten vom Palmsonntag bis zum Osterfest denke ich an den Emmausgang, der von einer Gruppe der Musikkapelle sehr feierlich umrahmt wurde, außerdem an die Florianifeier Anfang Mai, an die Bitttage und an das Fest Christi Himmelfahrt, an den Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder und die schöne Feier der Firmung, weiters an das Pfingstfest und die Dankmesse mit den Taufeltern und ihren Kindern, an das Fest Fronleichnam – heuer leider wieder ohne Prozession – und an die schöne Erstkommunionfeier. Ich danke allen, die zum Gelingen dieser Feiern in irgendeiner Weise beigetragen haben.

## Leben in Freiheit

Mehr als ein Jahr hat uns die Pandemie begleitet, und unsere Freiheit war ziemlich eingeschränkt. Eine sehr große Sehnsucht

der Menschen ist die Freiheit. Sie wollen frei sein. Jede/r will selber entscheiden und selbst bestimmen und niemand möchte sich etwas vorschreiben lassen.

Gott sei Dank ist inzwischen ein Licht am Ende des Tunnels in Sicht. Denn die Regelungen werden stark gelockert und mit Anfang Juli wird wieder vieles möglich sein. Die Masken bei den Gottesdiensten werden wahrscheinlich wegfallen, wir werden wieder miteinander singen und einander hoffentlich auch wieder näher rücken dürfen. Viele von uns freuen sich bestimmt sehr über die wiedergewonnene Freiheit.

Freiheit ist übrigens ein schwieriges und kompliziertes Thema. Sie ist ein nie vollständig zu erlangendes Ideal, denn unsere vollendete Freiheit werden wir erst nach dem Tod erreichen. Erst dann haben sich alle Probleme, Sorgen und Ängste gelöst und wir werden als erlöste und befreite Menschen in Ewigkeit leben. Trotzdem können wir uns über die kleinen Dinge des Lebens freuen, einfach über vieles, was in den letzten anderthalb Jahren nicht mehr möglich war. Vielleicht können wir aus dieser Pandemie auch lernen, dass eigentlich nichts selbstverständlich ist.

## Vorausschau

Als ich vor zwei Jahren nach Silz kam, plante die Diözese die Errichtung eines neuen Seelsorgeraums für den Herbst 2021. Aus verschiedenen Gründen muss diese Gründung um ein Jahr verschoben werden. In den kommenden Monaten wird festgelegt werden, welche Pfarren zum neuen Seelsorgeraum gehören werden. Sobald eine Entscheidung auf diözesaner Ebene getroffen ist, informieren wir euch umgehend. Mit Anfang September werde ich meine

Funktion als diözesaner Jungschar- und Jugendseelsorger und meine Aufgabe als Schulseelsorger im Bischöflichen Gymnasium Paulinum beenden. Ebenso setze ich meine Lehrtätigkeit an der Schule für ein Jahr aus. Neben meiner Aufgabe als Pfarrprovisor von Silz werde ich mich um die Jugendarbeit im Dekanat bemühen, außerdem übe ich meine Funktion als Firmspender weiterhin aus. Das kommende Arbeitsjahr möchte ich auch zur Fortbildung und zur Erholung nutzen. Die letzten Jahre waren in vielerlei Hinsicht sehr fordernd und die Batterien müssen dringend aufgeladen werden. Die Frage meines Hauptwohnsitzes ist noch nicht geklärt. Bis das Widum fertig gestellt ist, werde ich eventuell eine Wohnung hier in Silz suchen (siehe dazu Beitrag Seite 5).

## Wünsche für den Sommer

Bald feiern wir unser Patrozinium. Einer unserer Pfarrpatrone, der heilige Paulus sagt: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1). Trotz allem, was uns im Leben einschränkt und uns unfrei macht, wünsche ich uns, dass wir hin und wieder diese Freiheit, die uns durch Christus geschenkt wird, erleben dürfen. Es ist eine Freiheit in der Bindung an Jesus Christus. Ich wünsche euch allen einen erholsamen und möglichst coronafreien Sommer!

*Euer Pfarrer Kidane*

## Meine Bürostunden

**MITTWOCH 17.00 – 18.30 Uhr**

Mobil: 0676 873 046 05

E-Mail: [kidane.korabza@dibk.at](mailto:kidane.korabza@dibk.at)

Tauf-, Trauungs- & Trauergespräche nach Vereinbarung.

## Dienstag, 29. Juni 2021, 8.30 Uhr – Hochfest Peter & Paul Tagrebell, Festgottesdienst und Prozession

Die Apostel Petrus und Paulus genießen in der Katholischen Kirche eine Vorrangstellung unter den Aposteln. Als Kirchenpatrone tauchen sie oft gemeinsam auf. Dabei sind die beiden keine widerspruchsfreien Persönlichkeiten. Paulus, ein Pharisäer, war zuerst ein erbitterter Gegner des neuen Glaubens, erlebte dann eine radikale Bekehrung zum Glauben an Jesus als den Messias. Petrus wirkt in

den Evangelien oftmals etwas plump und unbeholfen, letztlich entwickelt er einen Glauben, der felsenfest allen Stürmen standhält. Besonders da sie beide offensichtlich keine perfekten Menschen waren, können sie uns heute noch in vielerlei hinsicht Vorbilder sein. In ihren Predigten, die in den Schriften des Neuen Testaments niedergeschrieben wurden, zeigen sie uns viel von der Schönheit und Herausforderung des Glaubens.

**Herzliche Einladung zum Festgottesdienst um 8.30 Uhr, anschließend Prozession zu Ehren unserer Kirchenpatrone I Tagrebell mit der Musikkapelle um 6.00 Uhr**



## Gottesdienste: Ein Blick in den Sommer und Herbst

### Juli

Sonntag, 4. Juli 2021

9.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

11.00 Uhr Patrozinium Maria  
Heimsuchung in Kühtai

Sonntag, 11. Juli 2021

9.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

11.30 Uhr Gipfelmesse Faltegarten  
mit der Musikkapelle Silz

Sonntag, 25. Juli 2021

9.00 Uhr Christophorus Sonntag  
mit Autoweihe & MIVA-Sammlung

### August

Sonntag, 15. August 2021

9.00 Uhr Hochfest Maria Himmelfahrt –  
Kräuterweihe & Caritas Augustsammlung

### September

Samstag, 11. September 2021

19.00 Uhr OpenAir-Jugendgottesdienst  
mit Bischof Hermann, anschl. Jugendfest

### Oktober

Sonntag, 3. Oktober 2021

8.30 Uhr Erntedank mit Prozession

Stand Juni 2021. Angaben ohne Gewähr.

### Für euch erreichbar:

#### Sommer-Bürozeiten ab Juli

Bettina Kluibenschädl

**MONTAG 9.00 – 12.00 Uhr**

Telefon: 05263 6210

E-Mail: [pfarre.silz@dibk.at](mailto:pfarre.silz@dibk.at)

#### Bei einem Todesfall

Waltraud Ciresa

Telefon: 0699 127 418 17

Pastoralassistentin

Magdalena Hörmann-Prem

Sprechstunde

**nach Vereinbarung**

Telefon: 0676 873 077 97

E-Mail: [magdalena.hoermann-prem@dibk.at](mailto:magdalena.hoermann-prem@dibk.at)

**Aktuelle Informationen und Änderungen** findet ihr auf der Gottesdienstordnung, im Schaukasten, auf der Facebook-Seite der Pfarre Silz und auf der Website unter [www.pfarre-silz.at](http://www.pfarre-silz.at)

# kirchenpatrozinium

Bischof Joachim Wanke, emeritierter Bischof von Erfurt über Glaube, Liebe und Dankbarkeit

## Blitzlichter unserer Kirchenpatrone Peter und Paul



**Petrus, liebst du mich?**

Aus der Predigt zur Frauenwallfahrt zum Kerbschen Berg 2008:

Was mag Jesus bewogen haben, gerade diesen Hitzkopf, diesen ungestümen Petrus als Felsenmann seiner Kirche zu berufen? Seine Unausgeglichenheit und manchmal unüberlegte Spontaneität waren offensichtlich für Jesus kein Hindernis, auf ihn zu setzen. Jesus hat ihn noch nicht einmal gefragt, ob er seine Fehler und Schwächen, seine Angst und seinen Kleinglauben (vielleicht bei einem Psychologen) gut aufgearbeitet hat. Nein. Nur danach hat er ihn gefragt: „Simon,

Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Die Liebe, der Glaube des Petrus an Jesus war das entscheidende Kriterium für den Herrn, um gerade ihn, den scheinbar so Ungeeigneten, zu berufen. Darauf hat Jesus gebaut, darauf hat er seine Hoffnung gerichtet – und das hat Petrus gespürt: Mir wird etwas zugetraut. Darum wage ich JA und AMEN zu sagen. Und das hat dann Petrus auch getan – mit seinem ganzen Leben, bis zum Tod.

### **Dankbarkeit ist ein anderes Wort für Glauben**

Aus der Predigt bei der Antoniuswallfahrt in Worbis, 2007:

Manchmal fragen Christen, was ihr Glaube an Christus denn Besonderes sei. Mühen sich andere Menschen nicht auch um ein anständiges Leben? Leisten sie denn nicht auch Vorbildliches in Alltag und Beruf? Der Apostel Paulus würde antworten: Ja, aber sie vergessen dabei den Dank.

Von Chesterton, einem berühmten englischen Literaturkritiker um 1900, stammt das Wort: Es ist das Unglück der Atheisten, dass sie niemandem danken können. Paulus schreibt einmal, als er sich fragt, warum er eigentlich so rastlos als Apostel tätig ist: „*Alles tun wir euret wegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen, Gott zur Ehre*“ (2 Kor 4,15).

Ja, möglichst viele Menschen sollen durch uns Glaubende und Getaufte entdecken, dass sie Grund haben zum Danken, auch in Lebensabschnitten, in denen wir es



nicht leicht haben. Christen wissen, dass sie sich in einem letzten und tiefsten Sinne „verdankt“ wissen dürfen.

Wir geben letztlich nur weiter, was wir selbst empfangen, und zwar immer wieder neu von Gott her empfangen – Hoffnung auf ewiges, unzerstörbares, von bleibender Freude umfanges Leben. Dankbarkeit ist ein anders Wort für Glauben. Wer im Danken nicht nachlässt, der hat das Evangelium verstanden. Er kann zum Zeugen des Evangeliums werden.

Quelle: [www.bistum-erfurt.de](http://www.bistum-erfurt.de)  
Texte: Bischof Joachim Wanke,  
In: Pfarrbriefservice.de

Erste Schritte Richtung Sanierung des Silzer Widums

## Projekt Widum: Start wurde gesetzt

**Sanierungsbedürftig.** Schon über lange Zeit wird rund um das Widumsgebäude diskutiert. Sanierungsbedürftig, zu groß, finanzielle Herausforderung, wichtiger Ankerpunkt im Dorf – nur einige Schlagworte, mit denen sich der Pfarrkirchenrat mittlerweile in mehreren Sitzungen auseinandergesetzt hat. Jetzt wurden einige Eckpfeiler eingeschlagen. Der wichtigste Punkt zuerst: Gemeinsam mit der Wohnungseigentum (WE) wurde ein gemeinnütziger Bauträger aus mehreren Interessenten ausgewählt, mit dem man gemeinsam das Projekt entwickeln will.

**Ensembleschutz.** In der Folge wurden Bestandspläne erhoben, erste Gespräche mit der Diözese geführt, eine Begehung mit dem Bundesdenkmalamt hat stattgefunden und in der Folge wurde eine Grundsatzentscheidung getroffen. Das Widum ist aus Sicht des Denkmalamtes zwar nicht unter Denkmalschutz, aber als Teil des Gesamtensembles in Verbindung mit der Kirche erhaltenswert. Das zeigen auch die Gewölbe im Untergeschoss und die dicken Mauern, die auf eine alte Grundsubstanz des Gebäudes hinweisen. Das bedeutet, das Objekt Widum bleibt in der Form erhalten, soll aber besser genutzt werden.

In Absprache mit der WE wurde weiter festgelegt, dass zur Finanzierung des Gesamtprojektes in jedem Fall neben der pfarrlichen Nutzung eine Wohnnutzung Platz finden soll. Außerdem will der Pfarrkirchenrat die notwendige Sanierung der Sakristei vorantreiben, die in Verbindung mit der Widumsanierung gut umzusetzen ist.



Beide Punkte stellen für die Pfarre eine große organisatorische und finanzielle Herausforderung dar. Trotzdem möchten wir schnell die weiteren Schritte vorantreiben – um letztlich auch unserem Pfarrer eine entsprechende Wohnmöglichkeit samt adaptiertem Pfarrbüro zu bieten.

**Weiterer Ablauf.** Wie geht es weiter: In Absprache mit der WE soll ein Architekt gefunden werden, um die planerischen Möglichkeiten auszuloten. Es folgen Gespräche mit Projektpartnern wie

der Abteilung Dorferneuerung, dem Bundesdenkmalamt, der Diözese und auch der Landesgedächtnisstiftung, um das Projekt auf solide Beine zu stellen. Natürlich will der Pfarrkirchenrat die Bevölkerung ebenfalls immer wieder auf dem Laufenden halten. Zusammengefasst: Der Start ist geglückt, jetzt geht es ans Eingemachte, um das Widumsgebäude in eine neue Zeit zu führen!

*Für den Pfarrkirchenrat,  
Magnus Gratl*

## Singflöhe, Jungschar & Minis: Wir sind wieder zurück!



**Nach einer gefühlten Ewigkeit durften** wir vor Kurzem endlich wieder unsere Gruppenstunden bei der Jungschar, den Singflöhen und Ministranten starten. Die Singflöhe hatten nach ihrer Probe sogar bereits einen Kurzauftritt vor dem Haus Elisabeth. Die Jungschargruppen sind 14-tägig bei Outdooraktivitäten wie Wanderungen in den Pirchet, Schatzsuche auf dem Mühlsteig oder Garteln im Jugendheim unterwegs. Auch die Ministranten-Stunden finden wieder alle 14 Tage im Freien statt und bereiten auf den Einsatz als Minis vor bzw. stärken wir mit den verschiedensten Aktivitäten das Gemeinschaftsgefühl – **ENDLICH WIEDER ZUSAMMEN SEIN!**

**DU möchtest auch gerne Teil unserer Gemeinschaft in einer der Gruppen sein? Melde dich doch einfach bei Silvia Walder unter Telefon: 0650 490 20 20 – WIR FREUEN UNS AUF DICH!**



### Dankgottesdienst für Taufkinder: „Wir sind Kinder Gottes“

Am Sonntag, 30. Mai 2021 fand der diesjährige Dankgottesdienst für die Taufkinder statt. Aufgrund von Corona wurde der Festgottesdienst von Februar, Maria Lichtmess, auf Ende Mai verschoben. Der Gottesdienst wird seit zwei Jahren an einem Sonntag Vormittag abgehalten, um mit beiden Taufeltern und den Kindern die Messe feiern zu können.

Die Taufeltern erhielten zu Beginn der Messfeier eine Kerze, die wir dann im Laufe des Gottesdienstes am Altar entzündeten und dort aufstellten. Es war ein schönes

Erlebnis mit allen Eltern und Kindern, die letztes Jahr die heilige Taufe erhielten, den Gottesdienst zu feiern. Der Chor „Stimmig“ aus Mötz umrahmte die Messfeier. Diese Sonntagsmesse war somit ein wenig lebhafter, da viele Kinder die gemeinsame Feier bereicherten.

Danke der Pfarre Silz für die Einladung und das anschließende feine Zusammensein im Jugendheimsaal. Dort gab es eine kleine Jause und viele nette Gespräche zwischen den Eltern.

*Julia Schaber*

Familiengottesdienst-Team

## Mit Zuversicht dem Herbst entgegen



**Tatkräftig.** Einen ganz besonderen Gottesdienst durfte unser Team am 16. Mai 2021 mitgestalten. Mit großer Freude durften wir beim Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Erstkommunionkinder tatkräftig dabei sein – dies vor allem deshalb, da ein Teil der Kinder unseres Teams heuer zum ersten Mal das Sakrament der Heiligen Kommunion empfängt.

In stimmiger Zusammenarbeit mit Religionslehrerin Annemarie und dem Organisationsteam der 2a und 2b-Klasse (zu dem auch wiederum ein Teil unseres Teams gehört) konnte mit den Kindern ein wunderschöner Gottesdienst gefeiert werden.

Vielen Dank an dieser Stelle an Annemarie, die die Kinder mit viel Feingefühl, Geduld und Tatkraft vorbereitet hat, ebenso

Danke an DOREMI für die wunderschöne musikalische Gestaltung, auch an Markus und Gudrun, die die Kinder am Klavier und Gitarre begleitet haben – an diesem Sonntag hat einfach alles wunderbar zusammen gepasst. Danke für das schöne Zusammenwirken!

Mit Zuversicht sehen wir nun in den Herbst, in dem hoffentlich wieder ein gemeinsames Feiern bei einem Familiengottesdienst mit anschließendem Pfarrcafé möglich sein wird. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Eure Evi Zoller

### HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns auf dich, wenn du aktiv mitgestalten, deine Ideen und deine Kreativität einbringen möchtest. Alle Informationen bei Evi Zoller unter Telefon: 0676 933 09 59.

Neues aus der  
Dekanatsjugendstelle



Der Sommer steht vor der Tür und somit sind auch die Sommerferien nicht mehr weit. In den ersten beiden Ferienwochen (**12. bis 25. Juli 2021**) wird es in deiner Pfarrkirche Peter & Paul etwas Neues zu entdecken geben. Lass dich überraschen ...

Bitte merke dir auch schon **Samstag, 11. September 2021** vor, denn an diesem Tag werden wir eine OpenAir-Jugendmesse mit Bischof Hermann und anschließendem Jugendfest feiern. Weitere Informationen folgen!

Ich wünsche alles Gute und einen erholsamen Sommer! *Euer Bernhard*

P.S.: Möchtest du deine Ideen und Talente in der Dekanatsjugend Silz einbringen? Dann schreib doch eine E-Mail an [bernhard.wieser@dibk.at](mailto:bernhard.wieser@dibk.at) oder melde dich unter der Telefonnummer 0676 873 075 910.

Wir freuen uns auf dich!



Wir wünschen euch einen  
schönen Sommer!

Von Pfarrgemeinderatsobmann Stefan Schöpf

## „ER braucht DICH“



Ein Gebet aus dem 14. Jahrhundert beginnt mit den Worten „*Christus hat keine Hände, nur unsere Hände um seine Arbeit heute zu tun*“. Diese Worte waren wohl auch Inspiration für die Christusstatue in der Andachtskapelle in der Kühtaier Kirche. Christus braucht unsere Hände und Füße, um sein Werk weiter zu führen, seine Botschaft zu verkünden und seine Nähe unter uns spürbar zu machen. Und wenn wir in unsere Pfarre hineinblicken, dann merken wir, dass Christus hier viele Hände und Füße hat, die mithelfen, seine Kirche lebendig zu halten. Ich möchte einem jeden und einer jeden von euch danken. Egal ob eure Arbeit amtlich oder ehrenamtlich ist, viel oder wenig Aufwand, am Altar oder im Hintergrund, verborgen und im Stillen – jede Hilfe und Unterstützung in unserer Pfarre ist wertvoll, wichtig und unerlässlich. Vergelt's Gott für Alles!

**Viele Hände.** Aber wie bei so vielen Dingen im Leben ist es auch in der Kirche so, dass Arbeit und Dienste nie ausgehen

und Christus braucht viele Hände und Füße, ja er braucht noch mehr, auch in unserer Pfarre! Daher darf ich mich heute an dich wenden, denn **wir suchen DICH!** Wir würden uns freuen, wenn wir unser Team der KommunionhelferInnen und auch unser Team in der Sakristei als MesnerInnen erweitern könnten. Vor allem in der Sakristei brauchen wir dringend Unterstützung. Unter anderem auch deswegen, da ich mit Ende der Pfarrgemeinderatsperiode im März 2022 nicht nur das Amt des Obmannes niederlege, sondern auch meine Tätigkeiten in der Sakristei beende.

Wenn du dich in unserer Pfarre engagieren oder noch mehr einbringen möchtest, melde dich bei mir oder im Pfarramt. Wir freuen uns über dich! Aber auch, wenn du einen anderen Dienst in der Pfarre übernehmen und mithelfen möchtest, freuen wir uns. **Christus braucht viele Hände, Christus braucht auch DEINE.**

*Euer Stefan*

Die Vinzenzgemeinschaft  
informiert ...



## Hoangartstube ab Herbst

Im Herbst möchten wir wieder mit der Seniorenstube im Jugendheim starten. Treffpunkt für das gemeinsame „Kartnen“ und Spielen oder einfach nur einen „guten Hoangart“ bei Kuchen und Kaffee ist jeden Donnerstag (außer Feiertage) um 14 Uhr im Jugendheim. Unsere fleißigen Betreuerinnen freuen sich schon wieder sehr, endlich für euch da zu sein – wir freuen uns auch auf neue Gesichter, die wöchentlich bei uns vorbeischaun möchten. Es gibt die Möglichkeit eines Abhol- und Heimbringdienstes. Vielleicht möchtest du in unserem Team mitarbeiten oder bist eine leidenschaftliche Bäckerin, die gerne für unsere SeniorInnen Kuchen bäckt?

Alle Informationen zu der Hoangartstube bei Marianne Hirn, Telefon: 0664 978 93 29.



Gemeinsam mit dem Eltern-Kind-Zentrum und finanziell unterstützt von der Gemeinde Silz hat die Vinzenzgemeinschaft am Vortag zum Muttertag über 850 Sackerl mit frischem Brot von der Bäckerei Rudigier und einer kleinen Grußbotschaft an alle Frauen ab 25 Jahren in unserem Dorf verteilt.

Gerade in unseren Familien und den vielen Vereinen sind es vielfach die Frauen und Mütter, die für ein gutes Miteinander sorgen und eine wichtige Stütze in unserem Dorfleben sind. DANKE dafür!



Neues Pult in unserer Pfarrkirche

## Besonderer Umgang mit der Bibel, dem Evangeliar

*„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.“ (GL 450).*

**Dei Verbum.** Das zweite Vatikanische Konzil betont im Dokument „Dei Verbum“ die Wichtigkeit des Wortes Gottes: „Die Kirche hat die Heiligen Schriften immer verehrt wie den Herrenleib selbst, weil sie, vor allem in der heiligen Liturgie, vom Tisch des Wortes Gottes wie des Leibes Christi ohne Unterlass das Brot des Lebens nimmt und den Gläubigen reicht. In ihnen zusammen mit der heiligen Überlieferung sah sie immer und sieht sie die höchste Richtschnur ihres Glaubens, weil sie, von Gott eingegeben und ein für alle Male niedergeschrieben, das Wort Gottes selbst unwandelbar vermitteln und in den Worten der Propheten und der Apostel die Stimme des Heiligen Geistes vernehmen lassen.

### In eigener Sache

Da die Zustellung des Pfarrbriefes an einen Haushalt über die Österreichische Post leider nicht immer zu unserer Zufriedenheit erfolgt ist, hat sich der Pfarrgemeinderat dazu entschieden, den Pfarrbrief wieder – wie in guten alten Zeiten – persönlich zu euch zu bringen. Wir hoffen damit, dass nun wieder alle die Pfarrinfo bekommen und sich informieren können.

Wir freuen uns auch sehr über euer Feedback zu der Pfarrinfo – E-Mail: [redaktion.peterundpaul@gmail.com](mailto:redaktion.peterundpaul@gmail.com)

Wie die christliche Religion selbst, so muss auch jede kirchliche Verkündigung sich von der Heiligen Schrift nähren und sich an ihr orientieren. In den Heiligen Büchern kommt ja der Vater, der im Himmel ist, seinen Kindern in Liebe entgegen und nimmt mit ihnen das Gespräch auf. Und solche Gewalt und Kraft geht vom Worte Gottes aus, dass es für die Kirche Halt und Leben, für die Kinder der Kirche Glaubensstärke, Seelenspeise und reiner, unversieglicher Quell des geistlichen Lebens ist. Darum gelten von der Heiligen Schrift in besonderer Weise die Worte: *„Lebendig ist Gottes Rede und wirksam.“* (Hebr 4,12).

**Sorgfalt und Achtsamkeit.** Viele Menschen, vor allem Kinder, wissen oft nicht, wie sie mit der Bibel, dem Evangeliar, umgehen sollen. Das erlebe ich immer wieder, auch in der Schule. Die Bücher, aus denen das Wort Gottes verkündet wird, sind mit Sorgfalt und Achtsamkeit zu behandeln und in der Kirche soll das Evangeliar für die Gemeinde erkennbar an einem würdigen Ort abgelegt werden. Das kann an der Vorderseite des Ambos sein oder auf einem eigenen, dem Volk zugewandten Pult oder Tisch, oder bei einem Seitenaltar.

**Würdiger Ort.** Schon seit langer Zeit suche ich so einen würdigen Ort fürs Evangeliar in unserer Kirche. Nun haben wir einen Platz gefunden. Ich bedanke mich herzlich bei Pepi Sonnweber, der dieses neue Pult so



schön für uns gemacht hat und bei Peter Hafner, für die zur Verfügungstellung des Materials.

Nicht ohne Grund sagt man: *„Zeichen sagen mehr als tausend Worte.“* Das feierliche Hintragen, die Prozession, das Verneigen, das Küssen des Buches, das Inszenieren mit dem Weihrauch, die Leuchter, ... – all diese Gesten weisen darauf hin, welchen besonderen Wert das Wort Gottes für uns hat. Diese Symbolik kann uns allen helfen, den Sinn der Schrift besser zu verstehen.

Das Evangeliar bleibt während der ganzen Woche in der Kirche. Es wird immer das Evangelium vom kommenden Sonntag aufgeschlagen sein. Jede/r ist herzlich eingeladen, daraus zu lesen.

*Pfarrer Kidane*

## Firmung 2021: „Ich bin da“



**Beisammensein.** Am Pfingstsonntag, 22. Mai 2021 empfingen die 27 Firmlinge unserer Pfarre das Sakrament der Firmung. Aufgrund der aktuellen Pandemie fand die Firmung in zwei Gottesdiensten statt. Zwischen den Gottesdiensten begleitete eine kleine Gruppe der Musikkapelle den Aus- und Einzug der Firmlinge und ließ bei so manchem sogar ein bisschen das Gefühl von unbeschwertem Beisammensein aufkommen. Während den Gottesdiensten bereicherten viele schöne Lieder der Musikgruppe „Anne & Friends“ das Fest. Firmspender Jakob Bürgler sprach in seiner Predigt über den Hl. Geist als Atem, der

Lebenskraft und Energie schenkt. Gerade durch das Coronavirus ist vielen von uns neu bewusst geworden, „wie wichtig eine frische, virenfreie Luft“ ist. Der Hl. Geist als gute, göttliche Luft möge die Firmlinge auf ihrem Lebensweg stärken und ihnen dabei helfen, mutig zu sein, nachhaltig zu glauben und sozial zu leben.

Firmvorbereitung und Firmung zwischen 2019 und 2021 waren teilweise mit besonderen Herausforderungen und manchen Entbehrungen verbunden. Wir Verantwortlichen der Pfarre möchten uns daher besonders bei allen Firmlingen, Eltern, Patinnen und Paten für ihr Verständnis für die außergewöhnliche Situation und auch das beispiellose, engagierte Mitwirken bei den verschiedenen neuen Aktionen bedanken. Darüber hinaus gilt ein herzliches Danke allen, die in irgend einer Weise bei der Firmvorbereitung und der Gestaltung der Firmung mitgewirkt haben.

*Magdalena Hörmann-Prem*



**Die heurigen Firmlinge bei ihrem Besuch im „Waldhüttl“ in Innsbruck während ihrer Vorbereitungszeit im Winter 2020, in der Corona noch keine Rolle spielte.**

## Erstkommunion 2021



**Am Sonntag, 20. Juni 2021** haben 23 SchülerInnen zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen.

Bei einem feierlichen Gottesdienst am 16. Mai 2021 wurden sie den Kirchenbesuchern vorgestellt. Durch die vielen Kinder und Erwachsenen, die sich im Gottesdienst einbrachten, wurde dieser Sonntag zu einem schönen, bunten Fest. Passend zum Thema, „Jesus, Brot des Lebens“, haben die Kinder ein großes Plakat aufgehängt und tolle Brotsäcke gestaltet, die ein gelungener Blickfang in unserer Kirche sind (s.a. Seite 7).

Zu Christi Himmelfahrt gab es im Jugendheim zugunsten der Erstkommunionkinder einen Kuchenverkauf, der nach 12 Minuten ausverkauft war! Dafür sei der Vinzenzgemeinschaft Silz und allen HelferInnen und UnterstützerInnen ein herzliches Danke gesagt.

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion erlebten die Kinder auch eine ergreifende Besinnungsfeier mit Rosenkranzsegnung.

Ein großes Danke allen, die unsere Erstkommunionkinder in ihr Gebet einschließen. Möge Gott schützend seine Hand über die Kinder halten.

*Annemarie Kleinheinz*

## Suchbild: Petrus weint

Petrus hat Jesus, seinen besten Freund, dreimal verleugnet. Jetzt weint er bitterlich. Zwischen dem Bild links und dem Bild rechts gibt es zehn Unterschiede. Findest du sie?

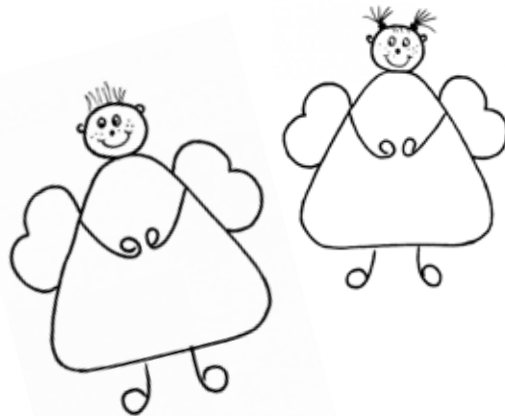


Daria Broda [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de) | Pfarrbriefservice.de

Auflösung:



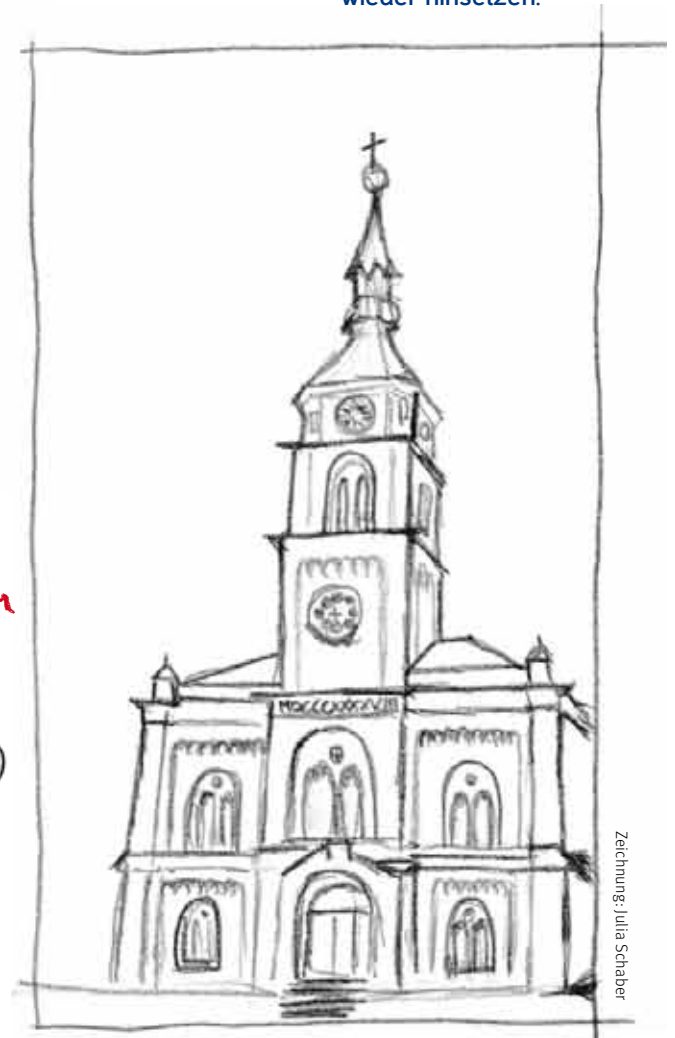
Zum Ausmalen,  
Rätseln & Schmunzeln



## Wetterumschwung

Zwei kleine Engel fliegen durch den Himmel. Fragt der eine den anderen: „Sag mal, weißt du, wie morgen das Wetter wird?“

Der andere antwortet: „Ich glaube, es wird wolzig.“ Darauf der erste: „Gott sei Dank, dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.“



Zeichnung: Julia Schaber

??? Eine höllisch schwere Frage: ???

Wie heißt der Teufel mit Vornamen?

???

Antwort: Pfui.

## Begrenzte Freiheit

**Wie gern, Gott,**

würde ich manchmal aus meinen engen Grenzen ausbrechen;

den Grenzen, die andere mir setzen oder ich mir selbst.

Meine Erziehung. Mein Beruf. Meine Verpflichtungen.

Erwartungen. Ansprüche. Gewohnheiten.

Sich nach nichts und niemandem mehr

richten müssen! Frei sein. Unabhängig.

Nicht nur in Gedanken!

Und während ich noch solches denke, Gott,

bin ich doch auch wieder froh,

dass mich Grenzen umgeben, aufhalten, einschränken.

Dass mich meine Grenzen davor bewahren,

mich und andere zu überfordern.

Dass mich meine Grenzen anhalten, Rücksicht zu nehmen.

Dass mich meine Grenzen lehren, Frieden zu stiften und Frieden zu halten.

Dass mich meine Grenzen schützen.

Vor anderen. Aber auch vor mir selbst.

Ich entdecke

in der Enge meiner Grenzen

einen weiten Raum, in den du mich gestellt hast.

Den weiten und noch lange nicht erforschten Raum

eines Lebens,

das ich – so wie es ist – jeden Tag von Neuem genieße.

Aus: Eckhard Herrmann, Du gibst Geborgenheit, Gebete für dunkle und für helle Tage,  
Claudius Verlag München, 2012, S. 36